

**Zeitschrift:** Mennonitica Helvetica : Bulletin des Schweizerischen Vereins für Täufergeschichte = bulletin de la Société suisse d'histoire mennonite  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Täufergeschichte  
**Band:** 38 (2015)

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Recensions

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## BUCHBESPRECHUNGEN / RECENSIONS

---

Ansgar Reiss / Sabine Witt, Calvinismus. Die Reformierten in Deutschland und Europa, Dresden: Sandstein Verlag, 2009, ISBN 978-3-940319-65-4.

Marco Hofheinz / Wolfgang Lienemann (Hg.), Calvins Erbe: Beiträge zur Wirkungsgeschichte Johannes Calvins, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2011, (= Reformed Historical Theology; Vol. 9), ISBN: 978-3-525-56919-1.

Martin Sallmann / Moisés Mayordomo / Hans Rudolf Lavater-Briner (Hg.), Johannes Calvin 1509–2009. Würdigung aus Berner Perspektive, Zürich: TVZ, 2012, 304 S., ISBN: 978-3-290-17610-5.

Wolfgang F. Stämmeler (Hg.), Sebastian Castellio – Das Manifest der Toleranz: über Ketzer und ob man sie verfolgen soll. Aus dem Lateinischen von Werner Stingl ; mit einer historischen Darstellung von Hans R. Guggisberg, Essen: Alcorde Verlag, 2013, ISBN: 978-3-939973-61-4.

Runde Geburtstage und wichtige Jubiläen bieten immer wieder Anlass, um über Leben und Werk prägender Persönlichkeiten auf vertiefte Weise nachzudenken. Nicht anders war dies im Fall des 500. Geburtstags des Genfer Reformators Johannes Calvin (1509–2009). Aufgrund der zahlreichen und engen Berührungspunkte zwischen reformiert-calvinistischen und täuferisch-mennonitischen Kirchen durfte man gespannt sein, in welcher Weise dieses Verhältnis im Rahmen der Gedenkfeierlichkeiten zur Sprache kommen würde.

Den Auftakt machte 2009 der umfangreiche Ausstellungskatalog «Calvinismus», herausgegeben vom Deutschen Historischen Museum Berlin und der Johannes a Lasco Bibliothek in Emden. Der reich illustrierte Band bietet einen ausgezeichneten Überblick über die wichtigsten Elemente der Entstehung und Entwicklung reformiert-calvinistischer Kirchen. Ein Grossaufgebot an namhaften Autorinnen und Autoren garantiert dabei für eine Darstellung, die den aktuellen Stand der Forschung eindrücklich wiederzugeben vermag. Etwas überraschend mag für manche sein, wie wenig Raum das Buch dem Täuferium beimisst – trotz einer europaweit jahrhundertlang schwierigen Beziehungsgeschichte.

Noch stärker fokussiert auf die kirchlich-theologische und die politisch-gesellschaftliche Wirkungsgeschichte von Calvin ist der von Marco Hofheinz, Wolfgang Lienemann und Martin Sallmann herausgegebene Band «Calvins Erbe». Ausgehend von einer Seminarveranstaltung an der Universität Bern von 2009 bietet diese Publikation einen guten Überblick über die zahlreichen Facetten an Prägungen und Einflusslinien des Genfer Reformators. Für täufergeschichtliche Belange von besonderer Bedeutung ist dabei namentlich der Beitrag des Berner Kirchengeschichtlers Rudolf Dellsperger zu «Calvins Bedeutung im reformierten Pietismus. Ein Versuch anhand des Themas Kirchenzucht» (257–279).

Parallel zu diesem Band erschienen die Referate zu einer gleichzeitigen Ringvorlesung an der Universität Bern mit dem Titel «Johannes Calvin 1509–2009». In dieser vom Martin Sallmann, Moisés Mayordomo und Hans Rudolf Lavater-Briener herausgegebenen Publikation ist die im Untertitel explizit gemachte «Berner Perspektive» dafür verantwortlich, dass hier zahlreiche Berührungspunkte namentlich zur lokalen Täufergeschichte vorliegen. Am ausführlichsten kommen diese Bezüge im Beitrag unseres Vereinsmitgliedes und Mitherausgebers Hans Rudolf Lavater zum Tragen in seinem umfangreichen Aufsatz «Calvin und die Täufer – Zur Entstehung der *Briève Instruction* 1544» (53–120). Dabei bietet der Autor nicht nur einen historiographischen Überblick über die bisherige Behandlung des Thema in der Forschung, sondern er zeichnet auch sorgfältig die verschiedenen Berührungspunkte Calvins mit den diversen Bewegungen der Täufer nach. Beim Offenlegen der Gründe, welche Calvin 1544 zur Abfassung seiner anti-täuferischen Schrift bewogen haben, schildert Lavater einerseits den «radikal-reformatorischen Cluster» in der Gegend von Cressier, Cornaux und La Neuveville und andererseits die jahrelangen Auseinandersetzungen von Calvins Mitstreiter Guillaume Farel (1489–1565) mit dem Täuferum in der Romandie. Abschliessend referiert und evaluiert der Beitrag die wesentlichen Akzentsetzungen von Calvins «*Briève Instruction*», wobei er insbesondere dessen Widerlegungen der täuferischen Schleithheimer Artikel von 1527 ein Hauptaugenmerk widmet. Die profunde Kenntnis einer breiten Palette zeitgenössischer Quellen und ein kritisch-sorgfältiger, aber stets fairer Interpretationsansatz bei der Auswertung dieser Dokumente ermöglichen es Hans Rudolf Lavater, dem bisherigen Bild von «Calvin und die Täufer» erheblich mehr Breite und Tiefenschärfe zu geben.

Nur am Rande sei erwähnt, dass im Umfeld der Calvin-Feierlichkeiten auch einige der schärfsten Kritiker des Genfer Reformators auf's Neue ins Blickfeld gerückt sind. Als Beispiel sei die Neu-Edition etlicher Schriften des nach Basel geflohenen Humanisten Sebastian Castellio (1515–1563) genannt, etwa die deutsche Übersetzung seines berühmten Toleranz-Traktates «*De haereticis an sint persequendi*» (Über Ketzer und ob man sie verfolgen soll). Mit diesem Pamphlet wandte sich Castellio gegen die von Calvin veranlasste Verbrennung des Antitrinitariers Michael Servet von 1553 in der Rhonestadt, hatte in seinen Ausführungen aber stets auch den zeitgenössischen Kampf gegen das Täuferum im Blickfeld.

\*

Christian *Scheidegger* (Bearb.), Zwischen den konfessionellen Fronten. Schriften des Buchhändlers und Schwenckfelders Jörg Frell (um 1530 – um 1597) von Chur, Chur: Desertina 2013, 419 S., ISBN 978-3-85637-435-8.

Die konfessionelle Landkarte im frühneuzeitlichen Europa sah nicht nur im Hinblick auf die grossen Volkskirchen bunt aus – auch der religiöse Nonkonformismus war ausgesprochen vielgestaltig. Christian Scheidegger, stellvertre-

tender Leiter der Abteilung Alte Drucke in der Zürcher Zentralbibliothek, hat in seinen Publikationen der letzten Jahre wiederholt auf diese Vielgestaltigkeit hingewiesen und namentlich die teils fließenden Übergänge zwischen täuferischen Bewegungen und Anhängern des Spiritualisten Caspar Schwenckfeld im schweizerischen und süddeutschen Raum vorgestellt und analysiert.

Mit der vorliegenden Studie über den Bündner Buchhändler Jörg Frell aus Chur (ca. 1530–ca. 1597), bei der die Edition von knapp zwei Dutzend seiner Schriften im Zentrum steht (47–383), lotet der Autor erneut das religiöse Dissidententum im späten 16. Jahrhundert aus. Das Erlernen des Buchbinderhandwerks brachte Frell nach Bern, Strassburg und Köln, bevor er 1555 nach Graubünden zurückkehrte. Spätestens anfangs der 1560er Jahre wandte er sich dem Täufertum zu, wechselte aber schon nach einigen Jahren in schwenckfeldische Kreise. Trotz mehreren Inhaftierungen und Ausweisungen tauchte er immer wieder in seiner Heimatstadt Chur auf.

Die von Christian Scheidegger gewohnt sorgfältige Edition von 23 Prosatexten und Liedern (letztere unter Mithilfe von Ute Evers) ermöglicht einen faszinierenden Einblick in Leben, Denken und Glauben einer Person «zwischen den konfessionellen Fronten». Frells in diesen Texten wiederholt deutlich werdende kritische Haltung zu Säuglingstaufe, Eid und Kriegsdienst, aber auch seine Bemerkungen zum «Unterschied des inneren und äusseren Wortes» illustrieren eindrücklich die zahlreichen Berührungspunkte innerhalb des religiösen Nonkonformismus im Grenzbereich von Täufertum und Spiritualismus. Hier ist eine gewisse Nähe zum «Kunstbuch» von Frells täuferischem Zeitgenossen Jörg Maler und den Kreisen um den süddeutschen Täufer Pilgram Marpeck unverkennbar. Schade bleibt einzig, dass Frells umfangreiche Autobiographie nicht in den Band aufgenommen worden ist, weil sie andernorts bereits ediert und ausführlich kommentiert worden sei. Hier wäre einzuwenden, dass seit dieser von Simon Rageth und Oskar Vasella besorgten Veröffentlichung aus dem Jahr 1942 die Täuferforschung derart viele neue Fragestellungen reflektiert und neue Einsichten gewonnen hat, dass eine kritische Zweit-Edierung mehr als gerechtfertigt gewesen wäre und den vorliegenden Band ideal hätte abrunden können.

Trotz dieses kleinen Mankos passt der vorliegende Band aber nicht nur ausgezeichnet zur unlängst (2007) erfolgten kritischen Edition des erwähnten Kunstbuches, er ergänzt auch auf willkommene Weise die bekannten Quellenbände der diversen umfangreichen Täuferaktenserien.

\*

Debora *Sommer*, Eine baltisch-adlige Missionarin bewegt Europa: Barbara Juliane v. Krüdener, geb. v. Vietinghoff gen. Scheel (1764–1824), Göttingen: V&R unipress, 2013. 725 S. ISBN: 978-3-8471-0149-9.

Wer sich über die Geschichte täuferisch-mennonitischer Gemeinden im 19. Jahrhundert ein genaueres Bild machen möchte, der kommt nicht darum herum, die

Bezüge zu den verschiedenen Wellen der zeitgenössischen Erweckungsbewegungen in Europa zu beachten. Namentlich in Süddeutschland, Frankreich und der Schweiz sowie in Südrussland waren diese Zusammenhänge sehr ausgeprägt und nachhaltig. Zur Frühzeit dieser Erweckungsbewegungen hat Debora Sommer mit ihrer umfangreichen Studie über die Baronin Barbara Juliane von Krüdener (1764–1824) ein Portrait geschaffen, das einen ausgezeichneten Einblick gibt in die politischen, kirchlichen und gesellschaftlichen Dynamiken und Entwicklungen jener Jahrzehnte. Durch die nuancenreiche Schilderung der europaweiten Tätigkeit dieser «baltisch-adligen Missionarin», welche sie nach ihrem Bekehrungserlebnis von 1804 zwischen Lettland, der Schweiz und der Krim am Schwarzen Meer durch zahlreiche Territorien führt, vermittelt das Buch zahlreiche illustrative Einblicke in eine geistlich-kirchliche Aufbruchbewegung, die auch täuferisch-mennonitische Kreise herausfordern und bisweilen auch nachhaltig prägen sollte. In der Schweiz war ihr Einfluss am nachhaltigsten, nachdem sie hier im Umfeld des Wiener Kongresses und der konservativen Neuordnung in Europa ab Ende 1815 eine rege Predigtstätigkeit angefangen hatte. Zunehmend kontrovers wurde ihr Aufenthalt, als sie während der Hungersnot von 1816–1817 ihr Vermögen unter den Hungernden verteilte (321ff.) und dabei öffentlich die Oberschichten kritisierte, weshalb sie von mehreren Kantonsregierungen ausgewiesen wurde.

\*

John Lapp / C. Arnold Snyder (Eds.), *Global Mennonite History*, 5 vol., Good Books and Pandora Press, 5 volumes, 2003-2012.

Die Publikationsreihe der *Global Mennonite History Series* (GMHS) [Weltweite täuferisch-mennonitische Geschichte] wurde von der Mennonitischen Weltkonferenz anlässlich der 13. Vollversammlung in Kalkutta in Indien im Januar 1997 lanciert. Ziel der Serie ist es, die Geschichte der Kirche der Mennoniten und der Brethren in Christ (Brüder in Christo) zu erzählen und einen Beitrag zu deren Erneuerung zu leisten, ferner das gegenseitige Verständnis zu fördern und die Präsenz von täuferischen Formen des Glaubens zu stärken.

Die Hauptverantwortlichen des Gesamtprojektes sind beauftragt worden, eine fünfbändige Serie zur Geschichte dieser Kirchen zu veröffentlichen – je ein Buch pro Kontinent. Die Autorinnen und Autoren dieser fünf Bände stammen in der Regel alle vom jeweiligen Kontinent, und ihre Texte bezeugen die Erfahrungen, Blickwinkel und Verständnisse der lokalen Kirchen.

Mittlerweile sind auf Englisch sämtliche geplanten fünf Bände erschienen:

- Alemu Chekole et al (Eds.), *Anabaptist Songs in African Hearts*. *Global Mennonite History Series* Vol 1: Africa, 2003. ISBN 978-1-56148-549-9.
- Alle Hoekema / Hanspeter Jecker (Eds.), *Testing Faith and Tradition*. *Global Mennonite History Series* Vol 2: Europe, 2006. ISBN 978-1-56148-550-5.



- Jaime Prieto Valladares (Ed.), *Mission and Migration*. Global Mennonite History Series Vol 3: Latin America, 2010. ISBN 978-1-56148-690-8.
- I.P. *Asheervadam* et al (Eds.), *Churches Engage Asian Traditions*, Global Mennonite History Series Vol 4: Asia, 2011. ISBN: 978-1-56148-749-3.
- Royden Loewen / Steven Nolt, *Seeking Places of Peace*. Global Mennonite History Series, Vol 5: North America, 2012. ISBN 978-1-56148-797-4.

Die von der Weltkonferenz ebenfalls vorgesehene Publikation dieser Bücher in Französisch und Spanisch ist derzeit (2015) noch nicht abgeschlossen. Übersetzungen in andere Sprachen werden von der Weltkonferenz ermutigt, die Durchführung wird jedoch der lokalen Initiative überlassen. Über den aktuellen Stand informiert die Internetseite der Mennonitischen Weltkonferenz (<http://www.mwc-cmm.org/article/global-mennonite-history-series>).

Der Koordinator des Gesamtprojektes ist John A. Lapp, C. Arnold Snyder ist der Generalherausgeber der Gesamtserie. Mit dem Vorliegen aller fünf Bände ist es gelungen, Geschichte und Gegenwart aller täuferisch-mennonitischer Kirchen dank einer Vielzahl von Autorinnen und Autoren auf eine vielfältige und authentische Weise darzustellen und zu reflektieren, wie es zuvor noch nie geschehen ist. Wer sich ein Bild machen möchte über die «weltweite täuferisch-mennonitische Geschichte», kommt um diese fünf Bände nicht mehr herum.

Währenddem in französischer Sprache immerhin der Afrika- und Europa-Band bereits vorliegt und derjenige über Lateinamerika kurz vor der Drucklegung steht, liegt auf Deutsch bisher bloss der Europa-Band vor, der nachfolgend kurz vorgestellt werden soll:

- Glaube und Tradition in der Bewährungsprobe. Weltweite täuferisch-mennonitische Geschichte Bd.2: Europa, 432 Seiten, Schwarzenfeld: Neufeld-Verlag 2014. ISBN 978-3-943362-07-7 (herausgegeben von Hanspeter Jecker & Alle Hoekema).

Die Gegenwart täuferisch-mennonitischer Kirchen und Gemeinden in Europa ist das Resultat einer langen und komplexen Geschichte. Angefangen hat die Geschichte dieser als «Historische Friedenskirche» geltenden Bewegung im 16. Jahrhundert auf dem Gebiet der heutigen Schweiz, Deutschlands und der Niederlande. Mission, aber auch repressionsbedingte Migration, Flucht und Deportation führten in der Folge zu einer Verbreitung weit über die Orte ihrer Entstehung hinaus.

Im Gefolge der Französischen Revolution veränderte sich Europa grundlegend. Liberalismus und Sozialismus, Rationalismus und Erweckungsbewegungen, Industrialisierung, Nationalismus und zwei Weltkriege, aber auch der sich rasch wandelnde Stellenwert von Kirche und Glaube in der Öffentlichkeit veränderten das Umfeld fundamental, in welchem sich täuferisch-mennonitische Gemeinden bewegten.

Das vorliegende Buch beschreibt diese Bewährungsproben, die täuferisch-mennonitischer Glaube seit 1850 zu bestehen hatte. Und es analysiert die sehr unterschiedlichen Wege, welche in Europa beschritten wurden, um die eigene kirchliche Tradition in einer je neu zu bestimmenden Mischung von Kontinuität und Wandel zu bewahren, zu transformieren – oder zu verlassen.

Das von der Mennonitischen Weltkonferenz angeregte Buch stellt damit Fragen, die weit über die eigenen Mitgliedskirchen hinaus von Bedeutung sind, wenn es darum geht, über das Verhältnis von Glaube und Gesellschaft nachzudenken.

*Hanspeter Jecker, Fülenbachweg 4, 4132 Muttenz  
hanspeter.jecker@bienenberg.ch*